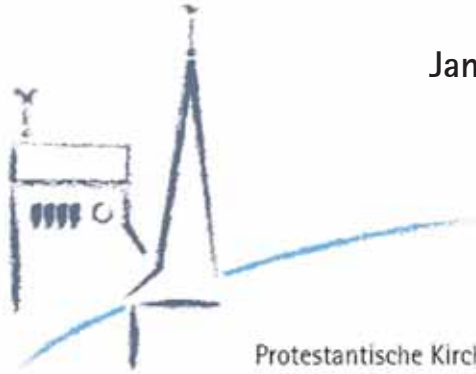


Januar 2013

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Am dritten Advent hat der Kindergottesdienst in Ohmbach im neuen Gemeindehaus übernachtet und zum begehbaren Adventskalender eingeladen. Lesen Sie weiter auf Seite 10.

S.4: Klausurtagung
des Presbyteriums

S.7: 25 Jahre
Gemeindebrief
gedruckt

S.9: Bastelwerkstatt
auf Weihnachts-
markt

Das Leben auf Kurs bringen

Gedanken zur Jahreslosung 2013

Es kommt nicht nur darauf an, die Segel zu setzen und nach vorne zu schauen, sondern man muss auch entscheiden, in welche Richtung die Fahrt gehen soll. Denn wer nicht weiß, wohin er will, braucht sich nicht wundern, wenn der am Ende dort hinkommt, wo er niemals landen wollte.



Das gilt für die Schifffahrt. Und das gilt für mein Leben. Man kann auch das Leben als eine Reise verstehen. Sie beginnt mit der Zeugung, führt uns mehr oder weniger glücklich durch das

Das Ziel ist
Gottes
Ewigkeit

Leben, erfährt mit dem Tod eine Zäsur und endet in Gottes Ewigkeit. Das ist das Ziel. Dass ich dieses große Ziel nicht aus den Augen verliere, daran

erinnert die Losung für das neue Jahr: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13,14)

Denn eines ist klar: Ich kann hier auf Erden nicht bleiben. Und auch nichts, was mich umgibt, hat Bestand. Dabei geht es um alles, was mein Leben hier ausmacht: Meine Familie, meine Freundschaften, meine Reichtümer, mein Engagement in Beruf und Ehrenamt – meine Erkenntnisse, mein Lebenskonzept. All das, was mir wertvoll scheint, wird nicht bleiben.

Nur Gott wird bleiben, der Ewige. Welche Konsequenzen hat das für mein Leben? Wer in Gottes Ewigkeit landen möchte, sollte schon jetzt die Segel so setzen, dass die Richtung stimmt, und Kurs halten.

In der Bibel heißt es klar und deutlich: Jesus ist der Weg, der zur Ewigkeit führt. Jesus ist die Wahrheit, die Bestand hat. Jesus ist das Leben, das bleibt. Wenn ich bei ihm sein werde, bin ich angekommen. Daheim. Und schon heute bin ich eingeladen, mit Jesus in der Gegenwart Gottes zu leben, immer mit der Sehnsucht im Herzen: Das Beste kommt noch!

Ich wünsche Ihnen ein erwartungsvolles und gesegnetes Jahr 2013.

Jan
Pfr. Thomas Dreier



„unerhört schön“

Ein Experiment

An einem kalten Januarmorgen 2007 während der morgendlichen Hauptverkehrszeit: In einer U-Bahn-Station in Washington spielte ein Mann auf seiner Geige.

Hunderte von Menschen eilten an ihm vorbei. Nach drei Minuten bemerkte der erste Passant den Geiger. Für ein paar Sekunden verlangsamte er seinen Schritt. Dann eilte er davon. Kurz darauf warf eine Frau im Vorübergehen den ersten Dollar in den Hut des Musikers. Ein paar Minuten später lehnte sich jemand gegen die Mauer, um zuzuhören. Aber ein Blick auf die Uhr trieb ihn an weiterzugehen.

Ein dreijähriger Junge schenkte dem Geiger die größte Aufmerksamkeit. Der Junge hielt inne und betrachtete den Geiger. Doch seine Mutter zog ihn an der Hand weiter. Im Gehen drehte er mehrmals seinen Kopf zurück. So wie diesem Jungen ging es noch anderen Kindern. Die Eltern zwangen sie zum Weitergehen – ohne Ausnahme.

Der Geiger spielte eine halbe Stunde. Insgesamt sieben Personen blieben stehen und hörten ihm für kurze Zeit zu. Vielleicht zwanzig waren ihm eine



Joshua Bell



Joshua Bell in der U-Bahn-Station.

Münze in den Hut. 32 Dollar kamen zusammen. Als der Geiger sein Spielen beendete, spendete keiner Beifall.

Was niemand wusste: Der Geiger war Joshua Bell, einer der besten Musiker der Welt. Er spielte einige der schwierigsten Musikstücke, die jemals komponiert wurden – auf einer Geige im Wert von 3,5 Millionen Dollar. Zwei Tage zuvor hatte er vor einem ausverkauften Haus in Boston das gleiche Konzert gegeben. Die Karten dafür kosteten durchschnittlich 100 Dollar.

Sein Auftritt in der U-Bahn war ein Experiment. Die Zeitung „Washington Post“ hatte es in Auftrag gegeben. Die Redaktion interessierte die Frage, ob Menschen Schönheit auch in einem ganz alltäglichen Umfeld wahrnehmen. Ob wir uns in unserem routinierten Alltag vom Augenblick berühren lassen. aus: Der andere Advent 2012

**Sich vom
Augenblick
berühren
lassen**

Emmaus-Glaubenskurs für Herbst geplant

Bericht von der Klausurtagung des Presbyteriums

Mitte Dezember ist das Presbyterium zu einer zweitägigen Klausur ins Gemeinschaftszentrum nach Trippstadt gefahren.

Begonnen hat die Klausur mit einem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr unter dem Blickwinkel, welche Wege wir als Kirchengemeinde gegangen sind. Dabei haben wir uns auch einen Überblick über die Situation in den Gruppen und Kreisen verschafft.

Perspektiven für die nächsten beiden Jahre

Von Herzen dankbar sind wir für die rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in unserer Kirchengemeinde engagieren. Nach einem Abendlob in der Kapelle des Hauses klang der Abend in gemütlicher Runde aus.

Der Samstag begann mit einem Morgenlob und einem gemeinsamen Bibellesen in Kleingruppen. Danach stellte uns Prediger Volker Kungel aus der Stadtmission in Zweibrücken den Emmaus-Glaubenskurs vor, der im Herbst diesen Jahres in unserer

Kirchengemeinde stattfinden soll. Die Kursabende sind gedacht für Menschen, die über den Glauben ins Gespräch kommen und grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens kennen lernen wollen.

Nach Mittagsgebet, Mittagessen und einem Spaziergang im Pfälzer Wald haben wir uns über Perspektiven für die nächsten beiden Jahre unterhalten. Ein Schwerpunkt waren intensive Beratungen über die Diakonenstelle. Es ist sehr fraglich, ob unserer Gemeinde diese Stelle erhalten bleibt, wenn Werner Meier in einem Jahr in den Ruhestand geht. Hier werden in den nächsten Wochen Gespräche auf verschiedenen Ebenen geführt werden müssen.

Mit einer gemeinsamen Abendmahlsfeier und dem Abendessen ging die Klausur zu Ende. Wir waren uns alle einig, dass es nicht nur eine wichtige, sondern auch harmonische und erfolgreiche Tagung war, die wir nächstes Jahr gerne wieder machen.

Gerd Stahl, Herschweiler-Pettersheim



Die Presbyterinnen und Presbyter auf Klausur in Trippstadt.

Die Weihnachtsfreude in die Häuser gebracht

Seit zehn Jahren gibt es das Adventssingen

Seit zehn Jahren gibt es in unserer Kirchengemeinde das Adventssingen. Am 13. Dezember war es wieder so weit. Wir haben alte Menschen in den vier Dörfern der Pfarrei besucht.

Mit Gitarre, älteren und modernen Weihnachtsliedern, der Weihnachtsgeschichte aus der Bibel und kleinen, gebastelten Geschenken haben wir uns in vier Gruppen zu unseren älteren Gemeindemitgliedern aufgemacht. Wir, das waren 26 Kinder, Jugendliche und Erwachsene verschiedenen Alters. Es hat uns große Freude bereitet, den alten Menschen vertraute Weihnachtslieder zu singen, die schönste Geschichte der Welt von der Geburt Jesu vorzulesen und sie auch im Gebet Weihnachten spüren zu lassen. Viele waren von

unserem Kommen überrascht. Und die Augen der Hochbetagten leuchteten, und sie bedankten sich für den Besuch. So wurden auch wir beschenkt dadurch, dass wir gesehen haben, wie sich die alten Menschen gefreut haben.

Inge Stephan, Langenbach



Die Gruppe in Langenbach.



Bei Frau Becker in Herschweiler-Pettersheim. Foto: Jonas von Blohn

Die Schönheit des vorderen Orients entdecken

Geistliche Studienreise nach Israel im Oktober

Fast jeden Tag hören wir in den Nachrichten von Israel. Meistens sind es bedrohliche Nachrichten. Doch das Land ist vielfältiger und vielschichtiger als wir es durch die Brille der Medien wahrnehmen. Auf der Israelreise im Oktober haben Sie die Möglichkeit, sich vor Ort ein eigenes Bild zu machen.

Darum soll es gehen: Die Schönheit des vorderen Orients entdecken, die Gastfreundschaft der Menschen erleben und eintauchen in ein Land, wo man auf Schritt und Tritt der mehr als dreitausendjährigen Geschichte ins Auge schauen kann. Israel fasziniert – nicht nur durch den Reichtum der Natur und der Geschichte.

Hier fanden die Ereignisse statt, von denen die Bibel berichtet

Hier fanden die Ereignisse statt, von denen die Bibel berichtet. An den entsprechenden Orten werden wir diese Geschichten hören und auf uns wirken lassen. Wir werden die heiligen Stätten hautnah erleben, den Glauben und die Geschichte des

Judentums und auch des Christentums näher kennenlernen. Und wir werden uns mit den Fragen der Gegenwart auseinandersetzen, einen Einblick bekommen in das Leben und die Herausforderungen des modernen Israel und uns mit Christen austauschen, die im Heiligen Land leben und arbeiten.

Die Studienreise wird in Galiläa am See Genezareth beginnen, wo wir in einem Kibbuz wohnen und drei Tage lang die Heimat Jesu erkunden. Anschließend geht es in den Süden in die Negev-Wüste. Dort werden wir nicht nur einer faszinierenden Natur begegnen, sondern auch den Ursprüngen des alten Volkes und des modernen Staates Israel. Die letzten vier Tage verbringen wir in der Hauptstadt Jerusalem und Umgebung.

Weitere Informationen zu der geistlichen Studienreise nach Israel in den Herbstferien vom 11. bis 20. Oktober 2013 liegen in den Kirchen aus oder erhalten Sie bei Pfarrer Drumm, Tel.: (0 63 84) 3 85. (td)



25 Jahre lang den Gemeindebrief gedruckt

Wie sich Senioren in der Kirche engagieren

Rund 25 Jahre lang hat sich Heinz Schmitt aus Krottelbach um den Druck des Gemeindebriefes gekümmert. Im Dezember ist er 83 Jahre alt geworden und hat sein Amt aus Altersgründen abgegeben. Wir danken ihm auch an dieser Stelle sehr herzlich für seinen zuverlässigen Dienst.

Wie sind Sie zu der Aufgabe gekommen?

Angefangen hat es damit, dass Pfarrer Moll mich gefragt hat, ob ich meinem Schwiegersohn Stefan beim Drucken des Gemeindebriefes helfen könne. Das war vor etwa 25 Jahren. Damals hat die Kirchengemeinde ihre Gemeindebriefe noch selbst gedruckt auf einer eigenen Offset-Druckmaschine. Die stand im Kellerraum der einen Übernachtungshütte. Nachdem ich eingearbeitet war, habe ich die Druckerarbeiten ganz übernommen.

Gab es besondere Herausforderungen?

Ich erinnere mich noch gut, dass ich an manchen Tagen bis spät in die Nacht an der Druckmaschine gestanden habe an den Ärmeln bis über die Ellenbogen mit schwarzer Druckerfarbe verschmiert, weil das Papier geklebt hat und sich irgendwo in der Maschine verfangen hatte.

In den Neunziger Jahren dann habe ich den Gemeindebrief an der Schule in Herschweiler-Pettersheim auf einem Risographen gedruckt. Das war viel

einfacher und vor allem weniger schmutzig.

Seit etwa zehn Jahren lassen wir den Gemeindebrief in der Kirchengemeinde Altenkirchen drucken. Was gab es da für Sie zu tun?

Gelegentlich habe ich die Druckdateien von Wolfgang Zastra erhalten und sie nach Altenkirchen gebracht. Meistens konnte ich die gedruckten Seiten – etwa sechstausend Blatt Papier – schon einen Tag später abholen und sie zu Ulrichs nach Herschweiler-Pettersheim bringen. Dort wurde der Gemeindebrief zusammengelegt. Das alles musste immer sehr zügig gehen, denn die Leute möchten ihren Gemeindebrief ja rechtzeitig zum Monatsbeginn bekommen.

Bis über die Ellenbogen mit schwarzer Druckerfarbe verschmiert

Das Interview führte Pfarrer Drumm.



Heinz Schmitt aus Krottelbach.

Gebetskonzert: In der Stille angekommen

Mit Christoph Zehendner und Jonathan Böttcher

Zum Beginn und zur Einstimmung auf die Passionszeit vor Ostern lädt die Kirchengemeinde am Samstag, dem 16. Februar, zu einem Gebetskonzert mit Christoph Zehendner und Jonathan Böttcher ein.

Eine Gitarre, zwei Stimmen und eine Reihe ruhiger Lieder mit starken, einfühlsamen Texten. Diese einzigartige Kombination führt zur Ruhe und macht Mut zur Atempause. Meditative Musik, Vortragslieder und gemeinsamer Gesang, Bibeltexte und Phasen der Ruhe schaffen einen Raum der Stille, laden zur Besinnung ein, zum Innehalten und Beten.

Grundlage des Gebetskonzerts bilden Gebetslieder von Christoph Zehendner (u.a. aus dem beliebten Bildband mit CD „In der Stille angekommen – Die schönsten Gebetslieder von Christoph Zehendner“) und Lieder sowie Instrumentalkompositionen von Jonathan Böttcher.

Christoph Zehendner lebt und arbeitet mit seiner Frau Ingrid im Kloster Triefenstein am Main in Unterfranken. Dort sind sie Mitarbeiter der evangelischen Christusträger-Bruderschaft. Vorher war Zehendner rund 25 Jahre lang als Journalist in der aktuellen Berichterstattung tätig – zuletzt als landespolitischer Hörfunkkorrespondent beim SWR.

Neben seinem Beruf schreibt er Liedtexte für verschiedene Autoren und Interpreten wie Albert Frey, Jonathan Böttcher, Daniel Kallauch und viele andere. Zu Konzerten und Musikgottesdiensten ist Zehendner im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs, Konzerte und Tourneen führten ihn auch nach Südafrika, Namibia, Afghanistan, Paraguay und Rumänien.

Das Gebetskonzert ist auch ein nachträglicher Beitrag der Kirchengemeinde zum 625-jährigen Dorfjubiläum Herschweiler-Pettersheim. Es beginnt am Samstag, dem 16. Februar, um 19.30 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten. (td)

Lieder mit starken, einfühlsamen Texten



Texter und Sänger Christoph Zehendner und Gitarrist und Sänger Jonathan Böttcher.

Vierzig Stunden Adventsgestecke gebastelt

Bastelwerkstatt für Brasilien auf Weihnachtsmarkt

Auf dem Weihnachtsmarkt in Herschweiler-Pettersheim hatte auch die Bastelwerkstatt für Brasilien einen Stand. In diesem Jahr kam ein Rekord-erlös für die Arbeit von Missionar Klaus Simon zusammen. Pfarrer Drumm sprach mit der Leiterin der Bastelwerkstatt, Edelgard Hollinger.



Foto: Oswald Wagner

Was gab es alles im Angebot an eurem Stand?

Wir haben vor allem Advents- und Weihnachtsdekorationen zum Verkauf angeboten, etwa Adventsgestecke, Holzengel oder beleuchtete Schneemänner aus Holz. Daneben eine große Auswahl an aufwändig gebastelten Weihnachtskarten, an selbst gestrickten Schals, Socken und Mützen und an selbst genähten Schürzen und Taschen. Wir haben uns gefreut, dass unser Angebot großen Zuspruch gefunden hat.

Wann habt ihr die Dinge hergestellt?

Seit Oktober haben wir uns alle zwei Wochen in der Bastelwerkstatt bei Benners in Konken getroffen und vor

allem die Weihnachtskarten gebastelt. Die Stoff- und die Holz-sachen wurden größtenteils in Heimarbeit hergestellt. Wir haben bei unseren Treffen die Holzteile dann nur noch anmalen und zusammenbauen müssen. In den letzten Tagen vor dem Weihnachtsmarkt haben wir die etwa vierzig Adventsgestecke gebastelt – eine Arbeit von rund vierzig Stunden.

Unser Angebot hat großen Zuspruch gefunden

Was passiert mit dem Verkaufserlös?

Wir konnten 1.200 Euro nach Brasilien zu Klaus Simon überweisen. Damit unterstützen wir die Kindertagesstätte in Dourados. Dort werden täglich über 120 Kinder betreut. Sie bekommen ein warmes Essen, Hilfe bei den Hausaufgaben, werden in Kursen für eine spätere Ausbildungsstelle vorbereitet und erfahren jeden Tag die Liebe Gottes durch Gebet und Andacht.



Edelgard Hollinger beim Aufbau des Verkaufsstandes im Dorfgemeinschaftshaus in Herschweiler-Pettersheim.

Foto: Oswald Wagner

Im neuen Gemeindehaus übernachtet

Zum begehbaren Advent eingeladen

Mit der Übernachtung am dritten Advent haben die Kindergottesdienst-Kinder das Gemeindehaus in Ohmbach endgültig in ihr Herz geschlossen. Das Haus ist klasse und gemütlich. Darin sind sich die Kinder vom Kindergottesdienst einig.

Die Leiterinnen Ines Hoffmann und Laura Jung hatten die Räume liebevoll adventlich geschmückt. Die Kinder ha-

ben die beiden Tage auch genutzt, um das Krippenspiel für den Gottesdienst am Heiligen Abend zu üben.

Am Sonntagvormittag wurden Plätzchen gebacken und am Nachmittag zum begehbaren Advent eingeladen. Dort konnten die Kinder und die Erwachsenen Schneekugeln basteln und die Plätzchen bei Glühwein und Kinderpunsch verzehren. (td)



Beim Proben für das Krippenspiel in der Kirche.



Die Kindergottesdienst-Kinder beim Plätzchenbacken.



Das Gemeindehaus war adventlich geschmückt.

»... denn dazu bist Du berufen!«

20. Jugendkonferenz für Weltmission in Stuttgart

Am 6. Januar treffen sich viele junge Leute in der Stuttgarter Messe am Flughafen zur Jugendmissionskonferenz 2013 unter dem Motto »...denn dazu bist Du berufen«. Es gibt guten Input von Leuten, die etwas zu sagen haben. So spricht etwa Hans-Peter Royer über Gottes Gnade und dass die keine Geld-zurück-Garantie braucht, denn Gott selbst investiert sich in dich.

Auf einer großen Ausstellung präsentieren sich verschiedene christliche Werke, Missionen und Einrichtungen. Hier bekommt man Auskünfte über Bibelschulen und Ausbildungen. Man

kann mit erfahrenen Missionaren ins Gespräch kommen und sich prima einen Überblick verschaffen über das, was in der christlichen Welt alles möglich ist.



Die Teilnahme an der gesamten Jugendmissionskonferenz ist kostenlos. Wer mit zur Jumiko fahren möchte, melde sich bitte bei Gemeindereferent Thorsten Holler, Tel.: (0 63 84) 9 98 91 98. (td)

YouGo am 26. Januar: Ich bin ich

Toleranz fördern – Kompetenz stärken

Die vier Jugendgottesdienste in diesem Jahr stehen unter dem großen Thema „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Damit schließt sich die Evangelische Jugend der gleichnamigen Kampagne der Bundesregierung an.

Beim YouGo am Samstag, dem 26. Januar, geht es darum, wer oder was mich stark und zu einer Persönlichkeit macht. Die Predigt hält Jugendreferent Sascha Mauss aus Hornbach. Und es gibt viel gute Musik mit Texten, die unter die Haut gehen – zum Mitsingen und Nachdenken. Im Anschluss an den YouGo kann im Bistro über das Gehörte weiter nachgedacht und diskutiert werden. Der YouGo beginnt um 19 Uhr im Jugendheim in Herscheiler-Pettersheim.



Wir haben zu Grabe getragen

Günter Steidel, 75 Jahre, am 22. November in Herschweiler-Pettersheim

Else Pauline Fischer, geb. Lehnhardt, 92 Jahre, am 11. Dezember in
Herschweiler-Pettersheim

Elisabetha Rudig, geb. Schneider, 92 Jahre, am 22. Dezember in
Herschweiler-Pettersheim



Wir gratulieren zum Geburtstag

1. Januar 1932	Günter Christmann	Ohmbach
2. Januar 1930	Hedwig Schramm	Herschweiler-Pettersheim
4. Januar 1933	Lothar Becker	Krottelbach
5. Januar 1935	Horst Mahn	Krottelbach
5. Januar 1935	Karl-Otto Quartier	Herschweiler-Pettersheim
5. Januar 1938	Marianne Meininger	Herschweiler-Pettersheim
6. Januar 1927	Oskar Zimmer	Krottelbach
10. Januar 1928	Albert Kraushaar	Krottelbach
10. Januar 1929	Anneliese Müller	Langenbach
10. Januar 1930	Walter Lang	Herschweiler-Pettersheim
10. Januar 1938	Hilde Kurz	Ohmbach
12. Januar 1938	Gerlinde Roth	Ohmbach
12. Januar 1941	Edgar Fritsch	Krottelbach
12. Januar 1942	Inge Jung	Ohmbach
13. Januar 1929	Theo Jung	Krottelbach
14. Januar 1943	Horst Weber	Herschweiler-Pettersheim
16. Januar 1941	Hans Molter	Herschweiler-Pettersheim
16. Januar 1942	Gisela Molter	Herschweiler-Pettersheim
17. Januar 1926	Bertha Stuber	Krottelbach
17. Januar 1932	Ruth Zimmer	Krottelbach
18. Januar 1926	Ruth Drumm	Herschweiler-Pettersheim
18. Januar 1937	Reiner Kartarius	Krottelbach
19. Januar 1934	Hans Ulrich	Langenbach
20. Januar 1936	Helga Emrich	Krottelbach
22. Januar 1937	Reinhold Stanke	Herschweiler-Pettersheim
23. Januar 1927	Friedel Röder	Krottelbach
24. Januar 1929	Heinz Kurz	Ohmbach



Wussten Sie schon ...

... dass es am **Silvesterabend** im Jugendheim ein mehrgängiges italienisches Menü mit verschiedenen Programmpunkten zwischendurch geben soll? Bitte melden Sie sich



bei Sonja Müller an, Tel.: (0 63 86) 53 34.

... dass im neuen Jahr im Jugendheim wieder ein wöchentliches Angebot für 8 bis 12-jährige **Mädchen** starten soll? Näheres erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

... dass Pfarrer Drumm am Donnerstag, dem 10. Januar, im Evangelischen Frauenbund in Ulmet mit Bildern über **Israel** berichtet? Der Nachmittag im Gemeindehaus in Ulmet beginnt um 14 Uhr.

... dass sich die Konfirmanden am Samstag, dem 19. Januar, treffen und anfangen, ihre Konfirmationsgottesdienste vorzubereiten? Der **Konfirmandentag** im Jugendheim beginnt um 10 Uhr.

... dass die Eltern der diesjährigen Konfirmanden am Donnerstag, dem 24. Januar, um 19.30 Uhr zum **Elternabend** im Jugendheim eingeladen sind? An diesem Abend geht es um die Konfirmandenfreizeit in der Klostermühle und um die Konfirmation.

... dass am Mittwoch, dem 30. Januar, die **Jahrestagung für Kirchenmusik** im Kirchenbezirk Kusel stattfindet? Sie beginnt um 17.30 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus in Kusel.

... dass es in der **Gemeindebibelstunde** am Donnerstag, dem 31. Januar (20 Uhr), um das Thema Toleranz gehen soll? „Reformation und Toleranz“ lautet auch das Jahresmotto für 2013 im Rahmen der Lutherdekade (2007-2017).

... dass der **Christbaum** für die Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim von Frau Heidi Molter gespendet wurde? Herzlichen Dank!

... dass Sie auch im neuen Jahr Ihre alten **Druckerpatronen** im Pfarramt abgeben können? Sie unterstützen damit die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.



... dass Sie mit gebrauchten **Briefmarken** über 125 Menschen mit Behinderung Beschäftigung geben? Deshalb unsere Bitte: Keine Briefmarke in den Papierkorb, sondern für Bethel ausschneiden und im Pfarramt abgeben.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
31. Dezember Silvester		19.00 Uhr <hr/> 23.00 Uhr Jahresschluss-Godi mit Abendmahl		18.00 Uhr
1. Januar Neujahr		19.30 Uhr Segnungs-Godi		
6. Januar Epiphania	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
13. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
20. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
27. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst



sonntags, um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim,
Krottelbach und Ohmbach.

- 13. Januar Simeon spricht: „Lasst mich das Kind auf
meinen Armen halten!“ (Lukas 2,22-40)
- 20. Januar Alle, die zuhören, sind erstaunt (Lukas 2,41-52)
- 27. Januar Fast wären die Netze zerrissen (Lukas 5,1-11)

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste im neuen Jahr mit Euch.
Euer KiGo-Team

- 30.12. 9.17 SWR4-Sonntagsgedanken mit Pfarrer Drumm
- 31.12. 20.00 Silvesterabend im Jugendheim
23.00 Jahresschlussandacht in Herschweiler-Pettersheim
- 1.1. 19.30 Segnungsgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
- 6.1. Jugendmissionskonferenz in Stuttgart
- 10.1. 20.00 Teamtreffen Lobpreisgottesdienst
- 11.1. 20.00 Presbytersitzung in Herschweiler-Pettersheim
- 13.1. 11.15 Treffen der Lektoren und Organisten
15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
- 15.1. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis
- 17.1. 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 19.1. 10.00 Konfirmandentag im Jugendheim
- 24.1. 19.30 Konfirmanden-Elternabend im Jugendheim
- 26.1. 19.00 Jugendgottesdienst YouGo im Jugendheim
- 31.1. 20.00 Gemeindebibelstunde im Jugendheim

Pfarramtsvertretung:

28.-31. Januar Gemeindediakon Werner Meier, Tel.: (0 63 84) 2 43

Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: pfarramt.hp@evkirchepfalz.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2013

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),
Simone Bäcker (sb), Regina Ober (ro), Nina
Rübel (nr), Marliese Theiß (mt, Geburtstage),
Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm u.a.
Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen
Auflage: 1.470 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief
Konto-Nummer: 6000566
bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

Dein ist das Jahr, dein ist die Zeit,
dein, Gott, ist alle Ewigkeit.

Dein ist die Welt, auch wir sind dein,
kann keins hier eines andern sein.

Dein ist der Tag und dein die Nacht,
dein, was versäumt, dein, was vollbracht.

So gehn wir, Gott, aus dem, was war,
getrost hinein ins neue Jahr,
ins Jahr, dem du dich neu verheisst,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist.

Arno Pötzsch

